

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Es lebe der Henker!

Hurrah! die Wissenschaft sie kehrt  
Zurück in alte Zeit,  
D'rum sei ihr heute auch gewährt  
Dafür Erkenntlichkeit.  
Man lobt ihn ja, den starken Hauch  
Von Menschlichkeit gerührt,  
Der wieder wünscht nach altem Brauch  
Den Henker eingeführt.

Heraus, Ihr Männer und Ihr Frau'n,  
Ein wenig rasch den Fuß,  
Was Herrliches gib't's heut' zu schau'n,  
Was Schönes, ein Genuß!  
Der Henker steht am Galgen schon,  
Den Blick so fromm gesenkt;  
Ein Sünder kriegt heut' seinen Lohn,  
Denn heute wird — gehenkt!

Heraus, Ihr zarten Mägdelein,  
Ihr Buben, frisch und roth,  
Das Sterbeglocklein ladet ein  
Zu eines Sünders Tod.  
Der Henker hat ihm, stets parat,  
Das Hemd schon aufgeklopft,  
Das Beil übt heut' die Helbenthat,  
Denn heute wird — geköpft!

Herbei, Ihr Kutten, all' zu Haus!  
Mit der Barmherzigkeit,  
Legt Euren Segen noch darauf —  
Dann ist der Kerl bereit.  
Denn weil der Sünder sterben muß  
Für seine Frevelthat,  
Gibt Euch der Henker den Genuß  
Und slicht ihn auf das — Rad!

O, treibt aus Euren Herzen doch  
Die Lieb' und Milde fort,  
Die Menschlichkeit, sie hat ein Loch,  
Sie ist ein leeres Wort.  
So lange noch der Völker Blut  
Fließt um Allotria,  
Bring' ich auch gern mit frohem Muth  
Dem Henker ein — „Hurrah!“

### Anfrage.

Der Bundesrath will zwischen dem päpstlichen Stuhle und den einzelnen Kantonen vermitteln. Es entsteht hier nun die wichtige Frage: Wer bezahlt die Kommissionsgebühren?

Ich bin der düstler Schreiber  
Und höre von überall her,  
Daß der Finanzier Weck auch  
Gerne im Bundesrath wär.

„Das wäre auch wohl gegangen  
Mit einem Kompromiß:  
Ihr zweie und wir einen!“  
Herr Weck behauptet dies.

Da kann ich nur nicht begreifen,  
Daß Niemand dies gewollt,  
Herr Weck, der ist ja nebst Allem  
Daneben noch rein und hold.



### Kleider machen Leute.

Die schweizerischen Offiziere erhalten seit kurzem die erste Nachricht von ihrer Ernennung durch ein bernisches — Konfektionshaus. Man weiß nun nicht, ob unser Kriegsministerium damit andeuten will, daß die Offiziere eigentlich eidgenössisches — Konfekt sind, oder ob es den Rabener'schen Spruch: „Kleider machen Leute“ neuerdings dahin korrigirt hat: „Kleider machen Offiziere!“

### Briefkasten der Redaktion.



J. S. i. W. Sie mögen das allerdings etwas „duster“ finden, aber die Situation ist es nicht minder. Selbst die harmlosesten Seelen, wie z. B. unsere gefeierte Schürleibchenfabrikantin, Jungfrau Trost, läßt sich in den Annoncen der „Zürcher Nachr.“ folgendermaßen vernehmen: „Man kann wohl auch nicht vergessen, daß es in der h. Schrift heißt: „Wer seine eignen Hausgenossen nicht versorget, der ist ärger als ein Heide.“ Solches Heidenthum beweiset jetzt die deutsche Regierung an ihren Landeskindern, und will der Landesvater seine Kinder dem Hungertod preisgeben, anstatt sie mit väterlicher Liebe zurechtzubringen. Wer aber im Stande ist, sein Herz und Haus vor Unglücklichen, vom rechten Weg Abgeleiteten zu verschließen, der ist nicht werth, Mensch zu sein!“ Das ist allerdings scharfer Tabak und wenn Sie es als „Freund der Aufklärung“ nicht dazu bringen, daß diese Majestätsbeleidigerin Hofschürleibchenfabrikantin in Berlin wird, so werden Sie Ihre Freundin in Bälde — konfiszirt sehen. — H. M. B. Das letzte Wort ist für den Seher unleserlich, für uns unverständlich. — S. i. C. Nicht ganz nach Wunsch ausgefallen, da das Original zu wünschen übrig ließ. Weiteres brieflich. — M. i. B. Besten Dank; weil zu spät, Verkürzung nöthig. — ? Schaffh. Vielleicht gelegentlich. E. S. i. S. Sehr gut. Dank. — B. H. i. B. Mit Vergnügen verwendet. — Fourchambault. Wir werden die Sache besorgen und im Uebrigen unser Möglichstes thun. — Ein Abonnent. Gegen den schlechten Druck im „Zürcher Tagblatt“ können wir nichts thun; beklagen Sie sich direkt. — B. i. Z. Unserm Zeichner übergeben. — Rosa. Sehen Sie gefälligst in der Beilage nach. — J. K. i. A. Nicht ganz richtig. — L. i. Z. Vielleicht läßt sich dieser „Tud“ später spielen, doch sind Sie mit Ihrer Voraussetzung wohl auf falscher Fährte. Anonymus i. Z. Viel Humor und viel Geduld; allein der Sünder ist weder zu bessern, noch zu befehren. — N. N. Gegen diese Verkürzung ist absolut nichts einzuwenden; solchen Rattern muß man auf den Kopf treten. — X. Ihr Gebicht ist allerdings reizend; aber es reizt nur zum — Schnuppen. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

## Abonnements-Einladung.

Der „**Nebelspalter**“ — mit illustrierter Annoncen-Beilage — tritt mit Neujahr seinen fünften Jahrgang an und wird es, wie bisher, weder an treffendem Wort noch an wohlgelungenen Bildern fehlen lassen, seine Leser zu amüsiren und sich immer mehr neue Freunde zu erwerben.

Zudem machen wir darauf aufmerksam, daß wir, nach beendigten Wahlen, also schon im Laufe des ersten Quartals den **Abonnenten gratis** als Beilage geben:

### Ein großes Tableau der Bundesversammlung, 198 Porträts, sämmtliche durch unsern trefflichen Künstler ausgeführt.

Der Abonnementspreis beträgt **franko** für die **Schweiz**:

Per 12 Monate Fr. 10, per 6 Monate Fr. 5. 50, per 3 Monate Fr. 3. Für das Ausland mit Portozuschlag.

Alle **Postämter** nehmen **Bestellungen an**, ebenso

die **Expedition.**

**Annoncen** sind zu adressiren an das Annoncenbureau von **Dress Füssli & Cie.** in **Zürich.**

Hiezu eine Annoncen-Beilage.